



TIFA eG · Postfach 13 03 65 · 65091 Wiesbaden

Nachhaltigkeit bei der TIFA Tiefkühlkost Allianz eG

Die TIFA gehört mit mehr als 70 Regionalpartnern zu den führenden Anbietern von tiefgekühlten Lebensmitteln im deutschen und österreichischen Gastronomie-Zustellhandel. Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ist für die genossenschaftlich organisierte TIFA Gruppe Bestandteil der Unternehmenskultur.

Profitabel wirtschaften, ohne auf Dauer den Ast abzusägen, auf dem wir alle sitzen – so leicht lässt sich der Kerngedanke nachhaltigen Wirtschaftens auf den Punkt bringen. Bei den Tiefkühlspezialisten der TIFA spielt das verantwortliche unternehmerische Handeln eine zentrale Rolle.

Für die TIFA bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu verantworten. Eine nachhaltige Entwicklung kann nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden.

Ein Unternehmen wirtschaftet nachhaltig, wenn es „den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtland-Report), 1987

TIFA
Tiefkühlkost-Allianz eG
Hagenauer Straße 59
D-65203 Wiesbaden
Fon 0611 69078 – 0
Fax 0611 69078 – 78
zentrale@tifa.de

www.tifa.de

Commerzbank AG
BLZ 510 800 60
Konto 26 015 000
IBAN DE19 5108 0060 0026 0150 00
SWIFT-BIC DRES DE FF 510

Wiesbadener Volksbank eG
BLZ 510 900 00
Konto 35 908 218
IBAN DE45 5109 0000 0035 9082 18
SWIFT-BIC WIBADE5W

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
A. Kapp
Vorstand:
D. Bernhardt
E. Lachenmaier

Genossenschaftsregister
AG Wiesbaden
Gen. Reg. 350
USt-ID: DE 113 882 899
DE-ÖKO-006



Die Nachhaltigkeitsstrategie der TIFA umfasst die Handlungsfelder: Ökonomie, Ökologie und Sozialwesen.



Die TIFA Zentrale setzt seit Jahren auf Transparenz bei der Produktqualität. Mit der Anbindung der GV-Datenbank PRiNS können sich die TIFA Kunden über alle Inhaltsstoffe und Nährwerte der TIFA Produkte informieren. Als fairer Partner der Kunden und der Lieferanten kommuniziert die TIFA sehr klar ihre Anforderungen an Produktqualität und Produktverantwortung.



Maßstäbe setzt die TIFA mit der eigenen Produktmarke TIFA Quality. Das Markensortiment TIFA Quality zeichnet sich neben einer hohen Produktqualität ohne deklarierungspflichtige Zusatzstoffe und künstliche

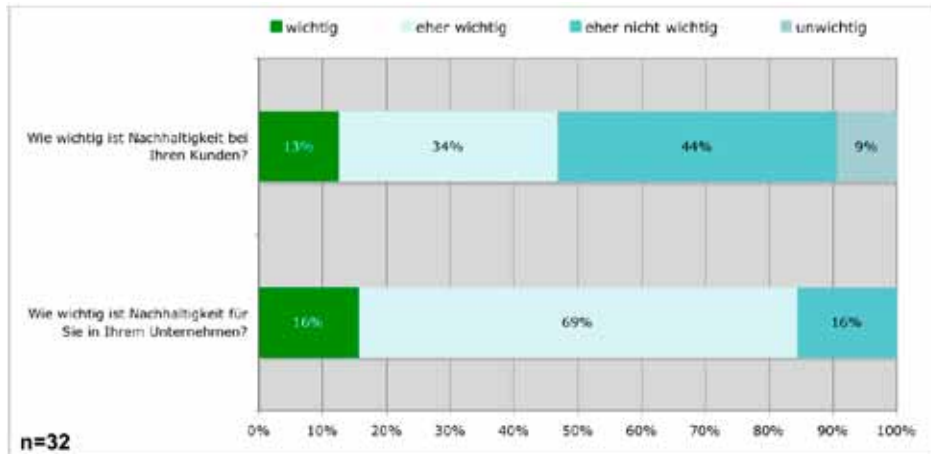
Geschmacksverstärker durch ökologische und soziale Aspekte aus.

Neben der klaren Transparenz der Inhaltsstoffe wurden für TIFA Quality deutlich definierte Anforderungen an die Lieferanten festgelegt. Die TIFA Gruppe führt ihre Geschäftstätigkeiten verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und sonstigen Rechtsvorschriften. Die TIFA verpflichtet ausdrücklich alle Lieferanten bei der Herstellung der Quality-Produkte keine Zwangs- oder Kinderarbeit zuzulassen, Diskriminierungen zu vermeiden sowie Mindeststandards bei den Arbeitszeit- und Lohnregelungen sowie im Gesundheitsschutz konsequent einzuhalten.

Ungeachtet des Orientierungscharakters der definierten Anforderungen für Nachhaltiges Wirtschaften behält sich die TIFA Gruppe Sanktionen ausdrücklich vor, falls ein Vertragspartner vorsätzlich in die beschriebenen, grundlegenden Werte missachtet.

Nachhaltigkeit hat bei der TIFA einen hohen Stellenwert

Die Ergebnisse der in 2011 durchgeführten Umfrage zu Corporate Social Responsibility (CSR) in der TIFA Gruppe machen deutlich, dass Nachhaltigkeit bei den befragten Mitgliedern einen zunehmend wichtigen Stellenwert für die eigene Geschäftstätigkeit besitzt.



Ökonomie

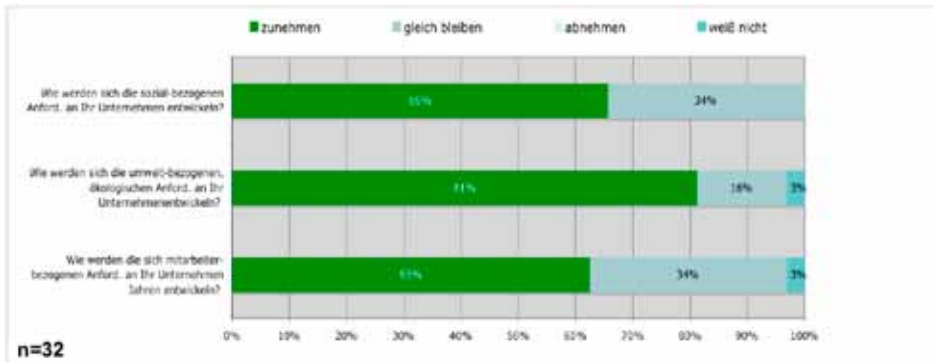
Die TIFA setzt sich im Sinne der Nachhaltigkeit dafür ein, die in den Geschäftsprozessen entstehenden Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren. Mit einer modernen Flotte, recyclebaren Verpackungen und einer regenerativen Energiegewinnung, beispielsweise durch Solaranlagen auf Kühllagern, trägt die TIFA zur Reduzierung des CO²-Ausstoßes bei.

Die TIFA fördert die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. So betreiben bereits heute viele der TIFA Regionalpartner moderne Anlagen zur Wärmerückkopplung.

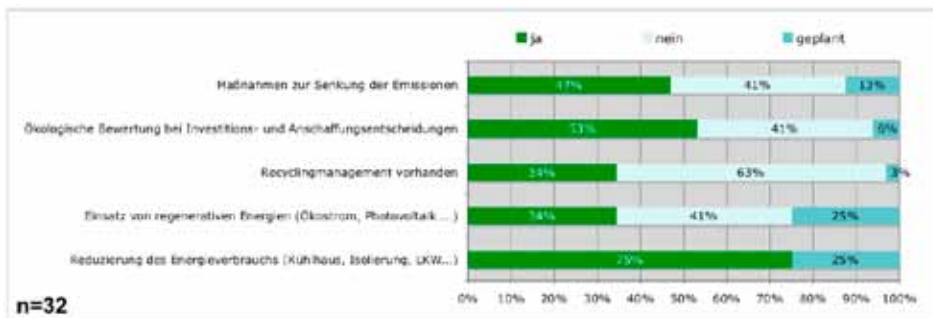
Die TIFA unterstützt die Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs mit geeigneten Energieeffizienzmaßnahmen und durch die Aufklärung der Mitarbeiter über energiesparendes Verhalten. So werden die Fahrer geschult, um durch entsprechende Verhaltensweisen, den Energieverbrauch auf den Touren zu senken. Hinzu kommt der Einsatz von Software zur Senkung des CO²-Verbrauchs.

Ökologie

Die meisten TIFA Mitglieder gehen davon aus, dass CSR ein Thema mit zunehmender Bedeutung ist und sich betriebswirtschaftlich rechnet. Mehr als jeder zweite Betrieb schätzt, dass die Anforderungen von CSR in Zukunft wachsen werden. 81% geben an, dass sich die umweltbezogenen Anforderungen an das eigene Unternehmen zunehmen werden.

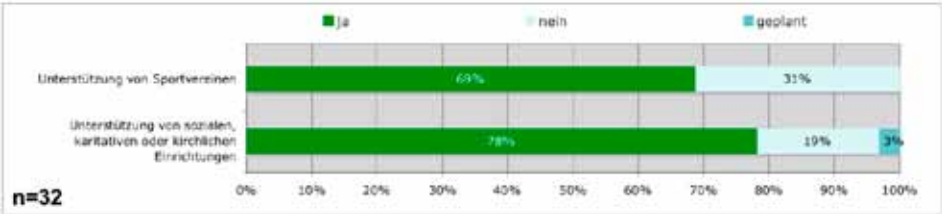


Die Energie-Einsparung, die ökologische Bewertung bei Investitionen und der Einsatz regenerativer Energien zählen zu den wichtigsten Maßnahmen der TIFA Regionalpartner.

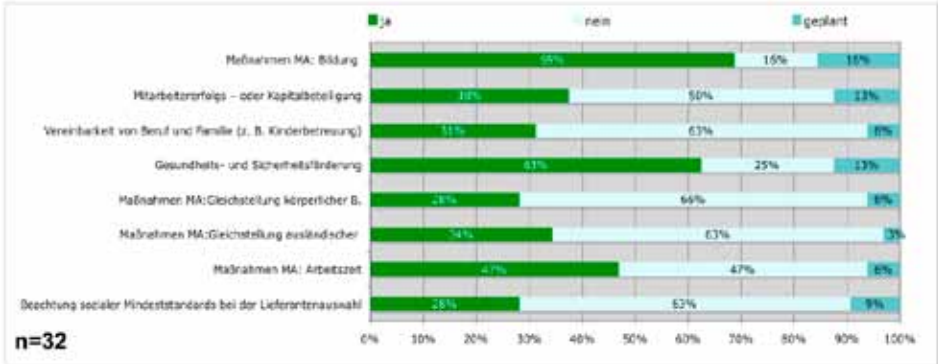


Sozialwesen

Die Händlergemeinschaft unterstützt soziale Projekte vor Ort und fördert die persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter. Besonders ausgeprägt ist das gesellschaftliche Engagement der TIFA Regionalpartner in der Förderung von sozialen und kirchlichen Einrichtungen und Sportvereinen.



Die Mehrzahl der TIFA Regionalpartner investieren in die Bildung, Gesundheit und Sicherheit der eigenen Mitarbeiter.



Der Grundwert „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und handeln nachhaltig!“ wird in der CSR-Strategie der TIFA Gruppe konkretisiert. Die Umsetzung erfolgt in den drei Handlungsfeldern: Ökonomie, Ökologie und Sozialwesen.

Mit konkreten Zielen und Maßnahmen in jedem der drei Bereiche setzt sich die TIFA Unternehmensgruppe dafür ein, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit in Einklang zu bringen. Eine gemeinsame Vorgehensweise mit ihren Vertragspartnern, Kunden und Mitarbeitern, der Gesellschaft und mit politischen Institutionen ist für die TIFA dabei von zentraler Bedeutung.

„ (...) die TIFA ist in unserem Geschäft die erste und führende Gruppe, die das Thema messbar aufgegriffen hat; Nachhaltigkeit ist ein wesentliches Erkennungsmerkmal der TIFA im Markt.“

TIFA Befragung CSR 2011

Auf Grundlage einer nachhaltigen Unternehmensstrategie wird die TIFA Gruppe mit ihren Vertragspartnern den Dialog über sozial und ökologisch verantwortliches Wirtschaften fortführen.

Wiesbaden, den 25. August 2015

Zertifikate



Bio-Zertifizierung



Die TIFA führt das Bio-Zertifikat für den Handel mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln bei Tiefkühlprodukten, Frischeprodukten und Nahrungsmitteln.

Mit der offiziellen Zertifizierung dokumentiert die TIFA Gruppe ihren Anspruch, stets eine hohe Produktqualität für Gastronomie und Gemeinschaftsverpfleger zu garantieren.

MSC-Zertifizierung



Rund um den Globus sichern zahlreiche Fischereien dank vorbildlicher Managementpraktiken Arbeitsplätze, gewährleisten den Erhalt von Fischbeständen und tragen zum Schutz des Lebensraumes Meer bei.

Erzeugnisse aus Fangbetrieben, welche den MSC-Umweltstandard für nachhaltige Fischerei erfüllen,

sind mit dem MSC-Siegel gekennzeichnet und zeigen damit, dass sie auf eine nachhaltige Herkunft zurückgehen. Mit der Teilnahme an dem Zertifizierungsprogramm des MSC bieten die TIFA Regionalpartner ihren Kunden die Sicherheit, dass der gekaufte Fisch aus einer vorbildlich und verantwortungsvoll geführten Quelle stammt. Das blaue Symbol ermöglicht Gastronomie, Hotels, Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegern und Großverbrauchern, sich bei Fisch und Meeresfrüchten für die umweltfreundlichste Wahl zu entscheiden.



Beitrag zum Umweltschutz

Die Maßnahmen beziehen sich auf den hauseigenen Produktionsbetrieb Fischzucht Rameil, dessen Produkte über das Tifa-Mitglied Aqua Handelsfisch vermarktet werden.

1. Seit der Gründung der Fischzucht zu Beginn der 1960er Jahre sorgt eine Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 23 KW dafür, dass unser Produktionsbetrieb energetisch gesehen klimaneutral arbeitet. Die Anlage läuft anders als Windkraft- oder PV-Anlagen 24 Stunden pro Tag 365 Tage im Jahr.
2. Im Jahr 2009 wurde eine PV-Anlage mit einer Kapazität von 30 KW auf unserer Verladehalle installiert. Der hier erzeugte Strom wird vollständig in das öffentliche Netz geleitet.



Verladehalle



Wasserkraftwerk

Mitgliederengagement

BÄKO Oberpfalz eG



Der TIFA Regionalpartner aus der Oberpfalz setzt auf eine nachhaltige Energieerzeugung und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die Schonung der natürlichen Ressourcen. Im Zuge der alternativen Energiegewinnung wurde eine hochmoderne Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Künftig erzeugt die Anlage auf dem Dach „sauberen“ Strom und trägt damit zur Reduzierung von CO²-Emissionen bei.





Der TIFA Regionalpartner aus der Lüneburger Heide hat das Thema Nachhaltigkeit fest in seinem Unternehmensleitbild verankert und mit der Firmenstrategie verbunden. Das Uelzener Unternehmen setzt für die Warenauslieferungen einen modernen Fuhrpark mit EEV-Motoren der neuen Generation ein. Regelmäßige Schulungen und Qualifizierung des gesamten Personals und deren aktive Aufklärung über energie-sparendes Verhalten sieht es als ebenso selbstverständlich an, wie die



Schaffung von neuen Ausbildungsstellen, die Übernahme von eigenen Auszubildenden, eine familienfreundliche Unternehmenspolitik und die ständigen internen Prozessoptimierungen zur

Ressourcenschonung und Steigerung der Effizienz. Im Sozialbereich unterstützt das Unternehmen verschiedene Einrichtungen wie die



Tafeln, Kindertagesstätten, Feuerwehr und Sportvereine und ist sich seiner sozialen Aufgabe und Verantwortung als regionales Unternehmen stets bewusst.

Die Firma ETU-Food ist Nutzer von 100% Naturstrom und trägt somit einen aktiven Beitrag zur CO²-Einsparung.

Energiewirtschaft in Morxdorf

Premiere für wirkliche Wende



Mathias Zdzieblowski (l.) von der Tesvolt GmbH und Bernd Gempel von Hanni-Solar freuen sich über das gemeinsame Projekt.

VON SVEN GÜCKEL

Nicht nur die Photovoltaikanlage, sondern auch gleich ein dazugehöriger Speicher wurde auf dem Dach der Firma Eis & Friends in Morxdorf installiert. Ein großer Schritt auf dem Weg der Energiewende.

MORXDORF. In Morxdorf wurde Geschichte geschrieben. Die Firma Eis & Friends ließ auf ihrem Hallendach nicht nur eine Photovoltaikanlage installieren, sondern stellte daneben einen Speicher für den gewonnenen Strom auf, was eine neue Qualität in der Energiewende darstellt. Dass so etwas jetzt geht, zeigt ein Projekt, das die Firmen Eis & Friends, Tesvolt und Hanni-Solar in Morxdorf umgesetzt haben. Eis & Friends, ein von Ute Scharmentke und Lothar Kohl geführter Gastronomie- und Großhandel, verbraucht

aufgrund seiner Tiefkühlagerung etwa 90 000 kWh Strom im Jahr. Im Vergleich dazu: Der Verbrauch eines Einfamilienhauses liegt durchschnittlich bei 4 000 kWh im Jahr.

Gegenwärtig muss das Morxdorfer Unternehmen für jede Kilowattstunde 23 Cent berappen, zuzüglich der Mehrwertsteuer. Diesen Posten in der Haushaltskasse wollten Scharmentke und Kohl deutlich reduzieren. Auf dem Dach ihres Kühlhauses ließen sie deshalb eine Photovoltaikanlage installieren, um sich etwas vom Stromnetz zu lösen. Der Haken dabei war jedoch, dass sich der gewonnene Strom nur tagsüber verwenden ließ. Maximal 39 Prozent der erwirtschafteten Strommenge könnten in die Eigennutzung einfließen, der Rest müsste in das öffentliche Netz gespeist werden. Zu wenig, fand Lothar Kohl und kontaktierte Daniel Hannemann.

Der Geschäftsführer der Wittenberger Firma Tesvolt tüfelt mit Partnern seit geraumer Zeit an einem Speichermedium, das in der Lage ist, ökologisch erwirtschafteten Strom langfristig speichern und nutzen zu können. Das Problem lösen soll in Morxdorf künftig ein auf 120 kWh ausgelegter Lithium-Batterie-Speicher. Kaum größer als ein kleiner Baucontainer, fristet er auf dem Firmenhof ein unscheinbares, aber bedeutsames Dasein. „Mit ihm ist es möglich, bis zu 80 Prozent des auf dem Kühlhausdach erzeugten Solarstromes in den Eigenverbrauch einfließen zu lassen“, erläutert Hannemann. Aufgrund seiner Größe und Kapazität sei der in Morxdorf montierte Speicher gegenwärtig der größte im deutschen Niederspannungsnetz, ergänzte er.

„Damit gehören wir zu den Ersten, die die Energiewende nicht nur wollen, sondern sie praktisch auch wirklich umsetzen“, betonte Lothar Kohl. Neben der Unabhängigkeit vom Strommarkt birgt die Anlage einen weiteren Vorteil für das Unternehmen. Denn der so gespeicherte Strom kann im Bedarfsfall bis zu fünf Stunden auch die Notstromversorgung gewährleisten. Der zusätzliche Kauf und die Unterhaltung von Aggregaten sind für Eis & Friends somit überflüssig.

Die Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner war für Lothar Kohl ausschlaggebend bei der Suche nach der passenden Firma für sein Vorhaben. „Man kennt sich, kann sich besser vertrauen“, sagt er. Somit ist es auch



nicht verwunderlich, dass Eis & Friends gemeinsam mit Tesvolt bereits an neuen Ideen feilt. Angedacht ist etwa eine Tankstelle für elektrobetriebene Fahrzeuge. Sollte dies realisierbar sein, wollen Kohl und Scharmentke einen Teil ihrer Fahrzeugflotte auf Elektroantrieb umrüsten. Schon in zwei Wochen will die Wittenberger Tesvolt mit ihrem Speicher auf der Intersolar München, der weltweit größten Solarmesse, um weitere Kunden werben. „Diese Speicher lassen sich für jeden denkbaren Nutzungsrahmen errichten, vom Einfamilienhaus bis zum Großunternehmen“, verdeutlicht Daniel Hannemann. Wie auch in Morxdorf lässt sich das System einfach vom Tablet PC steuern, können alle Werte eingesehen werden. Viel wichtiger erscheint den Morxdorfer Gastronomie-Großhändlern jedoch die Tatsache, künftig nur noch zwölf Cent pro kWh für den Stromverbrauch aufbringen zu müssen. Die bislang investierten 200 000 Euro, für die es keine Fördermittel gab, lassen sich damit mittelfristig abbauen. Und angesichts der Lebensdauer der Batterien von 20 Jahren ist auch eine mögliche Gewinnzone längst schon in Sicht. (mz)

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/jessen/energiewirtschaft-in-morxdorf-premiere-fuer-wirkliche-wende,20641004,30855680.html>

(Copyright © Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)



Dieser Tage wurde in Morxdorf im Landkreis Wittenberg Geschichte geschrieben. Die Firma Eis& Friends ließ auf ihrem Hallendach nicht nur eine Photovoltaikanlage installieren, sondern stellte in direkter Nachbarschaft dazu einen Speicher für den gewonnenen Strom auf. Alle reden über die Energiewende, doch wirklich umsetzen wollen sie nur wenige. Mehrkosten werden oft widerwillig in Kauf genommen, auch das Label „Grün“ verträgt sich mit dem bisher Praktizierten nur bedingt. Denn der durch Wind, Sonne und Wasser gewonnene Strom lässt sich zumeist nur zeitnah verwerten und selten speichern. Auf den verschmähten Kohle- oder Atomstrom kann daher niemand verzichten. Dass es aber auch anders geht, zeigt ein Projekt der Firmen Eis&Friends, Tesvolt und Hanni-Solar. Eis&Friends, ein von Ute Scharmentke und Lothar Kohl in Morxdorf geführter Gastronomie- und Großhandel, verbraucht aufgrund seiner Tiefkühl Lagerung etwa 90.000 kWh Strom im Jahr. Im Vergleich dazu: Der Verbrauch eines Einfamilienhauses liegt durchschnittlich bei 4.000 kWh im Jahr. Gegenwärtig muss das Unternehmen für jede Kilowattstunde 23 Cent berappen, zuzüglich der Mehrwertsteuer. Diesen Posten in der Haushaltskasse wollen Scharmentke und Kohl deutlich reduzieren. Auf dem Dach ihres Kühlhauses liebten sie deshalb eine Photovoltaikanlage installieren, um sich etwas vom Stromnetz lösen zu können. Der Haken dabei ist jedoch, dass sich der gewonnene Strom nur tagsüber verwenden ließe. Maximal 39 Prozent der erwirtschafteten Strommenge könnten in die Eigennutzung einfließen, der Rest müsste in das öffentliche Netz gespeist werden. Zu wenig, fand Lothar Kohl und kontaktierte deshalb Daniel Hannemann. Der Geschäftsführer der Wittenberger Firma Tesvolt tüfelt mit Partnern seit geraumer Zeit an einem Speichermedium, das in der Lage ist, ökologisch erwirtschafteten Strom längerfristig speichern und nutzen zu können. Das Problem lösen soll in Morxdorf künftig ein auf 120 kWh ausgelegter Lithium-Batterie-Speicher. Kaum größer als ein



Die Firma Eis& Friends ließ auf ihrem Hallendach nicht nur eine Photovoltaikanlage installieren.

kleiner Baucontainer, fristet er auf dem Firmenhof von Eis&Friends ein unscheinbares, aber dennoch bedeutsames Dasein. „Mit ihm ist es möglich, bis zu 80 Prozent des auf dem Kühlhausdach erzeugten Solarstromes in den Eigenverbrauch einfließen zu lassen“, erläutert Hannemann. Aufgrund seiner Größe und Kapazität sei dieser Speicher gegenwärtig der größte im deutschen Niederspannungsnetz, ergänzte er nachfolgend. „Damit gehören wir zu den Ersten, die die Energiewende nicht nur wollen, sondern sie auch praktisch umsetzen“, betonte Lothar Kohl. Neben der Unabhängigkeit vom Strommarkt birgt die Anlage einen weiteren Vorteil für das Unternehmen. Denn der so gespeicherte Strom kann im Bedarfsfall bis zu fünf Stunden die Notstromversorgung gewährleisten. Der zusätzliche Kauf und die Unterhaltung von Aggregaten sind für Eis&Friends somit überflüssig. Die Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner war für Lothar Kohl aus-

schlaggebend bei der Suche nach der passenden Firma für sein Vorhaben. „Man kennt sich, kann sich besser vertrauen“, sagt er. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass Eis&Friends gemeinsam mit Tesvolt bereits an neuen Ideen feilt. Angedacht ist etwa eine Tankstelle für elektrobetriebene Fahrzeuge. Sollte dies realisierbar sein, wollen Kohl und Scharmentke einen Teil ihrer Fahrzeugflotte auf Elektroantrieb umrüsten. „Die Speicher lassen sich für jeden denkbaren Nutzungsrahmen errichten, vom Einfamilienhaus bis zum Großunternehmen“, verdeutlicht Daniel Hannemann. Das System lässt sich einfach vom Tablet PC steuern, alle Werte können eingesehen werden. Viel wichtiger erscheint den Morxdorfer Gastronomie-Großhändlern jedoch die Tatsache, künftig nur noch zwölf Cent pro kWh für den Stromverbrauch aufbringen zu müssen. Die bislang investierten 200.000 Euro, für die es keine Fördermittel gab, lassen sich damit mittelfristig abbauen. SVEN GÜCKEL

Kontakt

Eis & Friends GmbH
TIFA-Fachgroßhändler &
Langnese Vertriebspartner
Morxdorfer Hauptstraße 3
06917 Jessen
Tel. 035387 71060
www.eisundfriends.de



In dem genossenschaftlich organisierten Frischdienst Berchtesgadener Land sind ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit feste Bestandteile der Unternehmensstrategie. Wir bekennen uns klar zur Entkopplung von Umsatz und Ressourcenverbrauch. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns als Tochterunternehmen der Molkerei Berchtesgadener Land ökologische und soziale Ziele gleichberechtigt neben ökonomischen Zielen zu berücksichtigen. Langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln sind dabei fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert und die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Unser oberstes Ziel ist dabei stets ein fairer Milchpreis – für Landwirte gleichermaßen wie für Verbraucher. In der folgenden Übersicht stellen wir Ihnen unsere zukunftsorientierten Maßnahmen, entlang der gesamten Wertschöpfungskette, dar:

Wertschöpfungskette	Ökologie	Soziales	Ökonomie
Landwirte	<ul style="list-style-type: none"> • Bio-Landwirtschaft fördern • Priorität Tierwohl • Fütterung ohne Gentechnik • Heimische Futtermittel • Grundfutter Gras 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfreiche betriebsspezifische Beratung • Offener, persönlicher Informationsaustausch • Gelebte Genossenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Existenzsicherung kleiner Familienbetriebe im Berggebiet • Hoher Milchpreis • Marketing für die Region- Urlaub auf dem Bauernhof
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl nach Umweltkriterien • Gemeinsame Entwicklung umweltfreundlicher Verpackungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlicher Kontakt • Einhaltung hoher Sozialstandards • Ausschluss von Kinderarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige, verlässliche Handelsbeziehungen • Rohstoffe aus fairem Handel • Kooperation mit Herstellern in der Region
Mitarbeiter & Molkerei	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung Fuhrpark auf Euro 6 Norm LKWs • Eco-Fahrertraining • Regionalität spart Transportwege • Wassereinsparung und -wiederverwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzende Gehälter • Persönliche Förderung • Prävention und Unterstützung im Krankheitsfall • Kooperative Führung mit hohem Frauenanteil • 100 % Übernahme der Azubis 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktives, wertvolles Produktsortiment • Ökonomische Stabilität • Absatzförderung durch gezieltes Marketing
Handel	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Logistik • Kundenorientierte Gebindegrößen 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlicher Kontakt • Kooperative Zusammenarbeit • Hohe Präsenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung Bio Sortiment • Erzielung guter Preise für einen hohen Milchpreis • Angebot wirksamer Kommunikationsmedien
Endverbraucher	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungen mit hohem Papieranteil • Recyclingfähige Verpackungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente Kommunikation • Hohes Vertrauen in Unternehmen und Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestes Preis-Leistungsverhältnis für Premiumqualität • Zusatzinformation rund um Milch und Region • Echte Mehrwerte im Produkt
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturlandschaftspflege • Erhalt der Artenvielfalt • Kooperation mit regionalen Umweltschutzprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Verbindung von Landwirt und Verbraucher • Schaffung von Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln • Erhalt der bäuerlichen Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der regionalen Wertschöpfung • Sichere Arbeitsplätze • Politische Positionierung gegen TTIP und Gentechnik



Um aktiv einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, bezieht Fritz Steidinger Import-Großhandel e.K reinen Ökostrom. Seit 01.05.2012 wird der Standort in Freiburg komplett auf regenerativ erzeugten Strom umgestellt. „Nachhaltigkeit ist uns in unserer Unternehmensausrichtung wichtig und somit auch beim Energiebezug“, so Geschäftsführer Michael Gschiermeister. Rund 300.000 Kilowattstunden Ökostrom benötigt das mittelständisch geprägte Unternehmen mit Sitz in Freiburg jährlich für die Kühlhallen und das Verwaltungsgebäude. Durch die Abnahme von sauberem Strom erspart das Unternehmen Fritz Steidinger der Umwelt pro verbrauchte Kilowattstunde Strom ca. 494 g Kohlendioxid gegenüber dem bundesdeutschen Strommix von 2010.

Ökostrom mit Qualitätslabel

„An unsere eigenen Produkte und Dienstleistungen stellen wir hohe Anforderungen, dadurch muss auch unser Energiebezug hohen Qualitätskriterien genügen“, so Inhaber Michael Gschiermeister. Deshalb überzeugt das Ökostromprodukt business öko 100 des Energie und Umweltdienstleisters badenova. Das Ökostromprodukt ist vom TÜV Nord zertifiziert und trägt das Qualitätslabel „ok-power“. Das „ok-power Label“ wird vom Verein EnergieVision vergeben, welcher vom Öko-Institut, WWF Deutschland sowie der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen getragen wird. Es stellt sicher, dass das Unternehmen Fritz Steidinger ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien erhält und dass mindestens ein Drittel aus Anlagen stammt, die nicht älter sind als sechs Jahre. Damit wird erreicht, dass der vorhandene Kraftwerkspark sukzessive erneuert wird und immer mehr erneuerbarer Energieanlagen entstehen. „Damit leisten wir einen Beitrag zur Energiewende“, erläutert Geschäftsführer Michael Gschiermeister. Die Mehrkosten für diese regenerativ erzeugte Energie hält er für gut angelegt. Auch gegenüber den eigenen Mitarbeiter und Kunden versteht das Unternehmen den Bezug von Ökostrom als wichtige Botschaft.



Der TIFA Regionalpartner aus Wiesbaden setzt auf erneuerbaren Energien (Abbildung RECS-Zertifikat) und zählt, was den Strom- und Gasverbrauch (Heizung) betrifft, zu einem Niedrigenergiebetrieb. Zusätzlich wird der Stromverbrauch durch ein Lastgangmanagement gesteuert und optimiert zur Vermeidung von Verbrauchsspitzen. Das 2009 eröffnete Logistikzentrum in Mainz-Kastel wurde in einer energieeffizienten Bauweise errichtet. Es benötigt im Vergleich zum alten Standort nur 10% mehr Strom bei einem Vierfachen der Größe. Das Unternehmen betreibt eine



komplette Regenwasser-Versickerung auf dem Gelände, so dass eine Belastung der Kläranlagen vermieden wird. Für die Optimierung der Energiebilanz plant die Frickel GmbH & Co. KG ab 2016/17 die Nutzung von Solarenergie auf dem Firmengelände. Durch den weitgehenden Verzicht von Einzelhandelsverpackungen und den Einsatz von Verpackungen in Großverbraucherformat leistet das Unternehmen einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung durch

die Verminderung von Verpackungsabfällen. Zusätzlich betreibt der TIFA Regionalpartner ein modernes Entsorgungsmanagement zur getrennten Wertstofffassung von Pappe/Papier, Holz, Metall, Folie, Restmüll und Elektronikschrott. Neben einer sortenreinen Wertstofftrennung auf separater Fläche wurde das Dach des Unternehmens teilweise begrünt zur Verbesserung der lokalen Aufheizsituation im Sommer und der Bindung von Niederschlagsgewässern vor Ort. Das nachhaltige Engagement setzt das Unternehmen durch die regelmäßige Unterstützung wechselnder Spendenprojekte sozial-caritativer Einrichtungen fort wie beispielsweise EVIM und anderen kirchlichen Sozialeinrichtungen.



Auch der TIFA Regionalpartner Güscho Feinkost GmbH & Co. KG setzt auf alternative Energien. In den Unternehmensstandorten Unterthingau



und Füssen werden auf den Dächern moderne Photovoltaikanlagen betrieben. Im Betrieb Unterthingau werden alle Büroräume durch die Wärmerückgewinnung aus der Kälteanlage beheizt. Die

benötigte Heizleistung von 35 kW gewinnt das Unternehmen über ein energieeffizientes Wärmetauschsystem. Gemessen am dem jährlichen



Stromverbrauchs des Unternehmens arbeitet der TIFA Regionalpartner aus dem Allgäu damit zu 70 % CO²-neutral. Die moderne Photovoltaikanlage besitzt eine Leistung von 266 MWp und führte in 2011 zu einem Ertrag von 319 MWh. Damit

erzielte das Unternehmen eine CO²-Einsparung von insgesamt 430 t.



Der TIFA Regionalpartner Geyer Food Konzept aus Bad Waldsee setzt nachhaltige Akzente bei der Warenlieferung an seine Kunden. So werden die Fahrer geschult, um durch entsprechende Verhaltensweisen, den Energieverbrauch auf den Touren zu senken. Zur weiteren Verminderung des CO²-Verbrauchs während der Fahrt werden die Touren mithilfe moderner EDV-Programme geplant. Zusätzlich erhalten die Fahrer eine Prämie bei Reduzierung der zurückgelegten Kilometer.

Im Frühjahr 2013 stellte das Unternehmen die komplette Lagerbeleuchtung auf LED-Technik um und konnte somit ca. 80 % der



benötigten Energie für die Beleuchtung einsparen. Die einzelnen Leuchten werden auf ein Minimum herunter gedimmt, solange sich im Bereich der jeweiligen Leuchte niemand aufhält.

Der TIFA Regionalpartner Geyer Food Konzept verwendet moderne Generator-Kühlsysteme auf den Auslieferungsfahrzeugen. Die Kühlsysteme verzichten auf einen eigenen Industrie-Dieselmotor und sind stattdessen an die abgasreduzierten Fahrzeugmotoren über Generatoren angeschlossen. Dadurch wird der Dieselverbrauch der Kälteerzeuger auf den Fahrzeugen um bis zu 50% reduziert. Die Geräusch- und Abgasemissionen werden so zu 90% reduziert. Die Serversysteme wurden wir in den letzten Jahren sukzessive auf virtualisierte Systeme umgestellt. Dadurch werden aktuell 3 Server anstatt bisher bis zu 8 Systeme eingesetzt. Der Energieverbrauch der Server-Systeme konnte dadurch um über 50% reduziert werden. Geyer Food Konzept unterstützt die Tafeln der Region und fördert die persönliche Entwicklung seiner Mitarbeiter durch Weiterbildungsangebote.

Geyer Food Konzept GmbH



Der TIFA Regionalpartner ist dem Energie-Effizienz-Netzwerk Bad Waldsee beigetreten. Ziel dieses Netzwerkes von mittelständischen Unternehmen aus Bad Waldsee ist es, begleitet von der Energieagentur Ravensburg, Potentiale und Möglichkeiten aufzudecken, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu verbessern. Das Projekt befindet sich aktuell in der Phase der Datenaufnahme, die Umsetzung in konkrete Projekte wird voraussichtlich Ende 2015 bzw. 2016 stattfinden.

Das Unternehmen hat mittlerweile die ersten LKW mit der Euro 6 Norm angeschafft. Weiterhin setzt die H. Geyer GmbH & Co. KG hier noch effizientere Kälteanlagen ein. Auch hier wird der verbrauchs- und abgasoptimierte LKW-Motor genutzt. Nur dass nun die Generatoren mit Inverter-Technik arbeiten und bei Motordrehzahlen im Leerlaufbereich über das Doppelte der bisherigen Kühlleistung zur Verfügung steht, was zu weiteren Einsparungen von Energie und Abgasen führt.

Um unnötige Fahrkilometer zu vermeiden wurden sämtliche LKW des Unternehmens mit dem Telematiksystem PTV Webfleet ausgestattet. Bei seinem Außendienst-Fuhrpark achtet der TIFA Regionalpartner bei Neuanschaffungen darauf, dass die CO₂ Emissionen so gering als möglich sind. Seit April 2015 hat das Unternehmen in dem PKW Fuhrpark außerdem ein Benzinfahrzeug durch ein Elektrofahrzeug ersetzt.

Im sozial-caritativen Bereich unterstützt das Unternehmen die ortsansässige Tafel regelmäßig mit Spenden zu verschiedenen Lebensmittelprodukten.



Die Tradition und Herkunft des Unternehmens sind seit jeher eng mit der Landwirtschaft, Umwelt und der Natur verbunden. Die regionale Herkunft der Produkte bei höchsten Qualitätsansprüchen ist für Innstolz Maßgabe der unternehmerischen Aktivitäten. Die Anforderungen an die Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten sind bindend in der Unternehmensphilosophie festgeschrieben. Im Sinne der Nachhaltigkeit unterstützt das Unternehmen den Vertrieb von Bio-Lebensmitteln (möglichst regional) sowie von Fairtrade-Produkten und Erzeugnissen aus nachhaltiger Meeresfischerei. Alle Produkte müssen nachvollziehbar gekennzeichnet und aus transparenter und kontrollierter Produktion stammen. Moderne Kühltechnik und eine schadstoff- und emissionsarme Fahrzeugflotte gehören beim TIFA Regionalpartner Innstolz aus Rotthalmünster ebenso zum unternehmerischen Engagement wie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Hierzu zählt die Senkung der Emissionen durch die Optimierung der Verbrauchswerte der Kälteanlagen ebenso wie die Reduzierung der Tourenwege durch das elektronische Controllingsystem „Fleet Board“. Das EDV-System steuert Transportprozesse und reduziert Kraftstoffverbrauch durch optimierte Routenplanung. So erfüllen bereits mehr als 75% der LKW-Flotte die EURO 5- bzw. EEV-Norm und gehören damit zu den emissionsärmsten am Markt verfügbaren Fahrzeugen. Im Sinne des Umweltschutzes werden überwiegend Mehrwegverpackungen eingesetzt. Vorgereinigte Transportverpackungen (Kartonagen, Folien) werden zurückgenommen und in getrennten Sammelsystemen dem Recyclingkreislauf zugeführt. Wichtige Grundlage des Unternehmens ist der Schutz und die Sicherheit der Mitarbeiter. Das Unternehmen fördert die persönliche Entwicklung seiner Mitarbeiter durch Weiterbildungsmaßnahmen wie regelmäßige Fahrerschulungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Investitionen zur Optimierung der Sicherheitsstandards von Arbeitsplätzen und eine familienfreundliche Unternehmenspolitik.



Ziel des Frischdienstes Leyh GmbH & Co. KG ist es, den ökologischen Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Wichtige Maßnahmen sind etwa die verstärkte Ressourcenschonung, der Ausbau des Angebots an umweltverträglichen Produkten sowie eine transparente Kommunikation und klare Kennzeichnung nachhaltiger Alternativen.

Die Umweltverträglichkeit der Transporte wird durch eine gute Auslastung gewährleistet. Mit Hilfe von Auftragsbündelung, intelligenten Tourenoptimierungsprogrammen und emissionsarmen Fahrzeugen werden Leerfahrten vermieden. Eingesetzt werden Dreikammer-LKW, um gleichzeitig frische, gekühlte und tiefgekühlte Ware zu transportieren. Durch diese Maßnahmen werden sowohl unnötige Fahrstrecken, wie auch unnötiger CO²-Ausstoß verhindert. Das Unternehmen nutzt Mehrwegtransportmittel und setzt auf die Rückführung von Transportverpackungen bei Anlieferung und die anschließende Zuführung ins Wertstoffrecycling für Papier, Pappe, Folie, Wertstoff und Restmüll.

Die Monatsangebote des Regionalpartners werden auf PEFC-zertifiziertem und GreenRange-zertifiziertem Papier gedruckt. Das Holz für das Papier stammt aus umweltfreundlich, sozial gerecht und ökonomisch sinnvoll bewirtschafteten Wäldern, die von der Nicht-Regierungsorganisation „Forest Stewardship Council“ (FSC) zertifiziert sind. Zu dem modernen Nachhaltigkeitskonzept zählt auch der kontinuierliche Verbesserungsprozess der Umweltleistungen durch effiziente und moderne Gebäudeisolation und Gebäudetechnik mit energiesparenden, emissionsarmen Lagersystemen und modernen Kälteanlagen. Für die Sicherheit und die Gesundheit seiner Mitarbeiter finden laufend Schulungen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit statt. Das Unternehmen fördert das Umweltbewusstsein seiner Mitarbeiter durch geeignete Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.



Nachhaltigkeitsbericht Molkereivertrieb Miesbach GmbH:

Wir übernehmen Verantwortung

Unsere Molkereiprodukte sowie diverse andere Lebensmittel stammen aus zertifizierten Produktionsstätten und aus ökologischer Erzeugung. Unser Betrieb ist nach DE-ÖKO-003 Bio-zertifiziert und wird jährlich durch die Firma Lacon überprüft. Außerdem erfolgt die jährliche Prüfung unseres Betriebes zwecks HACCP-System und Lebensmittel-Hygiene-Management durch das Offenburger Unternehmen.

Wir lieben unsere Heimat und haben großes Vertrauen in die Erzeugnisse aus unserer Region. Daher spielen regionale Hersteller eine besondere Rolle in unserem Sortiment. Wir sind uns unserer großen Verantwortung bewusst und achten besonders bei Fischartikeln auf nachhaltigen Fischhandel und versuchen, möglichst keine bedrohten Fischarten in unser Sortiment aufzunehmen.

Umwelt

Im Jahr 2009 haben wir eine Photovoltaikanlage auf unserem Dach installiert und erzeugen somit selbstständig den Strom für den Energiebedarf unseres Unternehmens. Die restliche Energie beziehen wir durch einen Anbieter von Ökostrom. Durch eine konstante Kontrolle der Temperaturen der Kälteanlagen sind wir in der Lage, die Verbrauchswerte detailliert zu erfassen und kontinuierlich zu senken. Besonders bei Einwegtransportverpackungen gibt es weitere Möglichkeiten, die Umwelt zu schonen. Eimer oder Folien beispielsweise übergeben wir im gereinigten Zustand an ein Recyclingunternehmen. Kartonagen pressen wir direkt bei uns vor Ort in einer Presse und lassen sie anschließend von einem Fachbetrieb entsorgen.

Produkte, die wir aufgrund von Verpackungsschäden nicht mehr an unsere Kunden verkaufen können, geben wir täglich an soziale Einrichtungen wie die Tafel ab. So reduzieren wir deutlich den Abfallanteil. Lediglich verdorbene Ware wird durch ein Fachentsorgungsunternehmen abgeholt.

Fuhrpark

Unser Fuhrpark ist immer auf dem aktuellen Stand der Technik und wird kontinuierlich erneuert. Unsere Fahrer und Außendienstmitarbeiter erhalten zudem Schulungen zum Thema vorausschauender und spritsparender Fahrweise. Dies senkt den Spritverbrauch und die CO₂-Emission. Positiver Nebeneffekt ist ein massiver Rückgang der Unfallhäufigkeit und eine deutliche Reduzierung des Materialverschleißes.

Unsere Auslieferungsfahrzeuge sind mit den modernsten, umweltverträglichsten Kühlungen ausgestattet bzw. erfüllen unsere Fahrzeuge alle die Abgasnorm 5 und 6.

Arbeitssicherheit

Wir haben nicht nur bei unseren Produkten höchste Qualitätsansprüche, sondern auch beim Wohlergehen unserer Mitarbeiter. Fachkräfte für Arbeitssicherheit führen gemeinsam mit unserem Betriebsarzt regelmäßig Kontrollen und Begehungen durch und sorgen durch die Protokollierung für eine stetige Optimierung.

Um Arbeitsunfälle zu vermeiden, schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig im Umgang mit den Arbeitsgeräten. So kommt es zum Beispiel bei der Warenkommissionierung zu weniger Unfällen mit den Gabelstaplern.

Die Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar und können jederzeit umweltgerecht eingesetzt und entsorgt werden.



Der TIFA Regionalpartner TiLa Erich Lachenmeier GmbH & Co. KG ist Vorreiter in Sachen hocheffiziente Kältetechnik und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in der TIFA

TiLa Erich Lachenmaier GmbH & Co. KG

- Minderung des Jahresenergieverbrauchs um 255 MWh
- Minderung der gesamten Treibhausgasemissionen (= TEVI) um bis zu 57 Prozent:

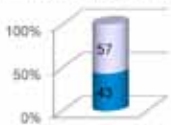


Abb.: Neubau und Stromspeicher der TiLa Erich Lachenmaier GmbH & Co. KG

Gruppe. Das Unternehmen betreibt eine Kälteanlage, die in eine Smart-Grid-Infrastruktur integriert ist. Dadurch kann zur Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen beigetragen werden, indem

Kühlräume als temporäre Energiespeicher für überschüssige erneuerbare Energien genutzt werden. Kältetechnische Innovationen

TiLa Erich Lachenmaier GmbH & Co. KG

Dynamische Regelung des Elektroenergieverbrauchs einer Kälteanlage

- Integration einer Kälteanlage in eine Smart-Grid-Infrastruktur
- Kälteanlagen als dynamisch steuerbarer, temporärer Energiespeicher
- Nutzung von überschüssiger Energie im Smart-Grid

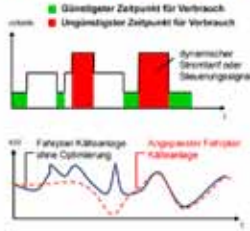


Abb.: oben: Vergleich Standort, unten: Reaktion auf Preisänderung

- ⇒ Vermeidung von Lastspitzen
- ⇒ Nutzung von volatil verfügbaren erneuerbaren Energien

ermöglichen Minderung der gesamten Treibhausgasemissionen von Kälteanlagen um 97 Prozent. Für sein Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit wurde der TIFA Regionalpartner beim 4. Deutschen Kältepreis des

Bundesumweltministeriums mit dem dritten Platz in der Kategorie „Kälte- oder klimatechnische Innovation“ ausgezeichnet.